



Bibliographische Daten

Titel: Verwaltungsbericht der Stadt Nürnberg für das Jahr 1911
Signatur: Amb. 4. 637(1911)

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Die Bespannung der Wagen ist Privatfuhrwerkbesitzern übertragen, denen für das Doppelgespann 16 *M*, für das Eingespänn 9,50 *M* für 10 Stunden bezahlt werden.

Neu aufgestellt wurden 272 (124) Sprengwasserpfofen, sodaß am Schlusse des Jahres 3914 (3642) Sprengwasserpfofen zum unmittelbaren Besprengen der Straßen und zum Füllen der Sprengwagen in Betrieb waren.

Die Kosten der Straßenbesprengung beliefen sich auf:	1911	1910
Tagelöhne	8 117 <i>M</i>	5 190 <i>M</i>
Fuhrelöhne	57 752 „	31 410 „
Unterhalt der Wagen und Sprenggeräte .	6 782 „	6 416 „
Unterhalt der Sprengwasserpfofen . . .	2 000 „	2 040 „
Anschaffung von 4 Sprengwagen	— „	4 840 „
Aufstellen von Sprengwasserpfofen . . .	948 „	798 „
Anschaffung eines Autosprengwagens . .	19 470 „	— „
zusammen	95 069 <i>M</i>	50 694 <i>M</i>
Hierzu noch Anschlag des Wasserbezuges mit	22 500 „	17 850 „
insgesamt	117 569 <i>M</i>	68 544 <i>M</i>

Die Kosten für die Aufstellung von Sprengwasserpfofen in neu erbauten Straßen wurden bei dem Aufwand für Neuherstellung der betreffenden Straßen verrechnet.

Reinigen der Regeneinlässe. Zur Reinigung der Regeneinlässe werden durchschnittlich 12 Mann verwendet. Es wurden 13 474 (12 927) gemauerte Einlässe, 3 714 (4 219) Zementeinlässe und 199 (242) kleine an Brunnen befindliche Einlässe gereinigt. Mit den zur Verfügung stehenden 16 Schlammabfuhrwagen wurden 1 218 (1 852) einspännige und 2 455 (1 868) zweispännige Fuhrn geleistet und 3 673 (3 720) cbm Schlamm abgefahren. Die Tagelöhner der Arbeiter betragen insgesamt 2 038 (2 060). Die Regeneinlässe wurden im Berichtsjahre um 464 (320) vermehrt, sodaß am Schlusse des Jahres 8 984 (8 520) vorhanden waren.

Die Kosten der Reinigung betragen: Tag- und Fuhrelöhne 32 397 (29 646) *M*, Unterhalt der Wagen und Geräte 3 167 (3 586) *M*, zusammen 35 564 (33 232) *M*.

11. Hauskehrichtabfuhr.

Die Abfuhr des Hauskehrichts erfolgt, getrennt von der Straßenreinigung, im städtischen Selbstbetrieb.

Die Hausbesitzer sind nicht gezwungen, der Kehrichtabfuhr beizutreten; die Teilnahme ist eine freiwillige.

Infolge der fortwährenden Vermehrung der Gebäude und der Zunahme der Teilnehmer wurde die Inbetriebstellung eines weiteren Abfuhrwagens notwendig.

Die Stadt war vom Beginn des Jahres bis 2. April in 186, vom 3. April bis 5. Juni in 161, vom 6. Juni bis 5. November in 156 und vom 6. November bis Ende des Jahres in 186 Abfuhrbezirke eingeteilt.

In den Wintermonaten vom 1. Januar bis 2. April waren täglich 31, vom 6. November bis 31. Dezember 32, in den Sommermonaten vom 3. April bis 5. Juni 27, vom 6. Juni bis 30. Oktober 26 zweispännige Abfuhrwagen in Betrieb.

Der Kehricht wird aus jedem Anwesen dreimal in der Woche abgeholt.

Der Beginn der Abfuhrzeit wurde vom 1. April bis 30. September auf 6 Uhr, vom 1. Oktober bis 31. März auf 7 Uhr festgesetzt.

Die Leistung eines jeden Wagens betrug bis 15. August täglich 3 Fuhrn, von da ab infolge Auflassung des verhältnismäßig nahe gelegenen Ablagerungsplatzes am Westfriedhof von 12 Fuhrwerken täglich $2\frac{1}{2}$, von den übrigen, wie bisher, 3 Fuhrn zu je 3,5 cbm Inhalt.